



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11658**  
Datum: 16.04.2013  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum: 16.04.2013

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	07.05.2013	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage des Sachkundigen Einwohners Christian Glüse (CDU-Fraktion) zu einer Landesgartenschau in Halle**

Die erste Landesgartenschau fand 2004 in Zeitz statt. Seitdem haben weitere in Wernigerode (2006) und Aschersleben (2010) stattgefunden. Die nächste findet 2018 in Burg statt. Alle bisherigen Landesgartenschauen waren ein Erfolg für die jeweilige Stadt und die Region. Trugen zu einem positivem Image bei und boten die Möglichkeiten, ein besonderes Stadtgrün zu schaffen und Brachflächen zu nutzen.

1. Ist die Bewerbung der Stadt zur Ausrichtung einer Landesgartenschau bisher ein Thema gewesen?
2. Gab es in der Vergangenheit erste Planungsschritte?
3. Was waren die Gründe, neben den finanziellen Erwägungen, dass dies nicht angegangen wurde?

gez. Christian Glüse  
Sachkundiger Einwohner im Planungsausschuss



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich II  
Stadtentwicklung und Umwelt

02.05.2013

**Sitzung des Planungsausschusses am 07.05.2013**  
**Anfrage des sachkundigen Einwohners Christian Glüse (CDU-Fraktion) zu einer Landesgartenschau in Halle**  
**Vorlagen-Nummer: V/2013/11658**  
**TOP: 6.1**

**Antwort der Verwaltung:**

1. Die Stadt Halle hat sich im Jahr 2000 für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2004 beworben. Die Bewerbung wurde vom Land abgelehnt, der Zuschlag ging nach Zeit.
2. Für die Bewerbung wurde ein Flächenkonzept einschließlich Finanzierungsplan sowohl für den investiven Teil als auch für die Durchführung der Veranstaltung erarbeitet und vom Stadtrat am 26.05.1999 beschlossen (Vorlage 99/I-53/A-570).
3. Von einer erneuten Bewerbung für 2006 wurde vor allem aus finanziellen Erwägungen Abstand genommen, da die Finanzierung von Landes- oder Bundesgartenschauen nicht über zusätzliche Fördertöpfe sondern nur durch eine Umverteilung aus den vorhandenen Förderquellen finanziert wird, was über einen längeren Zeitraum eine prioritäre Mittelbindung an das Gartenschaugelände zur Folge hat. Diese Konzentration auf die Saaleaue, die dann zwangsläufig zu Lasten der Stadtumbauprojekte erfolgt wäre, wurde zum damaligen Zeitpunkt als nicht sinnvoll eingeschätzt.

Uwe Stäglin  
Beigeordneter